



Vis à Vis Kolumne

Teil 1



Aus dem Kochschul-Studio:

Am Herd geschieht das wahre Leben

„Mein Mann kocht...“, dieser Satz birgt eine gewisse Doppeldeutigkeit, besonders in den Tagen nach Weihnachten. Gemeint sein kann damit der Gatte, der begeistert die Feiertage am Herd steht, bruzzelt und brät, gart und garniert, die Küche verwüstet – oder auch nicht. Es kann sich aber auch um die Spezies Mann handeln, die von Küchenarbeit nicht wirklich viel hält und die nun unverhofft zu Weihnachten von der liebenden Ehefrau mit einem Gutschein für einen Kochkurs „überrascht“ wurde. Der oft so gut gemeinte „Wink mit dem Zaunpfahl“ entpuppt sich in gewissen Fällen für den Gatten doch eher als „K.O.-Schlag“ zu den Feiertagen. Na gut, einen Grill- oder Steakkurs, das könnte man(n) ja unter Umständen noch ertragen, aber ein Gutschein mit dem Aufdruck „Männer kochen für ihre Frau“ lässt dann doch oft mal den Blutdruck statt das Nudelwasser brodeln.

Männer kochen für ihre Frau

Als Inhaber einer Kochschule sollte und muss man natürlich seinen Kunden und „Wiederholungstätern“ eine gewisse Abwechslung bieten. Mal asiatische Küche, mal wilde Rezepte, mal Fisch, mal eine kulinarische Reise um die Welt. Sich 10 Jahre lang neue Kurse auszudenken birgt eine gewisse Gefahr und bringt einen manchmal schon an die kulinarisch-kreative Grenze dessen, was man seinem Kunden stellen noch zumuten möchte – und sich selber auch. Umso begeisterter ist man dann über sich selber, wenn einem so

eine tolle Kurs-Idee wie „Männer kochen für ihre Frau“ in den Sinn kommt. Da könnten sich die Herren doch mal bei ihren Frauen an Weihnachten dafür bedanken, dass „Frau“ das ganze Jahr dafür sorgt, dass „Mann“ was Leckeres auf dem Tisch hat. Dachten wir zumindest. Als dann die ersten Buchungen für diesen Kurs eintrudelten und die Weihnachtsgutscheine ausschließlich an Beate, Michaela, Andrea, Saskia und Ute anstatt an Klaus, Dieter, Manfred, Bernhard und Udo geschickt wurden, schwante uns schon, dass hier was gewaltig schief lief. Die eine oder andere „Bucherin“ versah die Bestellung sogar noch mit einem Kommentar wie „ganz schön gemein, gell“ oder „das geschieht ihm recht“.

„Ich will nicht kochen“

Sie kennen das, man bekommt einen Gutschein geschenkt – und unter Umständen lässt man ihn natürlich ganz unabsichtlich verfallen oder das Handy vergisst, an den Termin zu erinnern. Blöd gelaufen! Nur – wenn der Gutschein ein Paar-Gutschein ist, dann sorgt der schenkende Partner in aller Regel auch dafür, dass Vergessen und Verdrängen nicht möglich sind. Und so begab es sich also zu der Zeit... also nach Weihnachten, dass 18 hellauf begeisterte Damen mit glänzenden Augen in Begleitung von 18 grummelnden und leicht angesäuerten Herren die Kochschule betraten. Die krampfhaft verschränkten Arme der Herren ließen sich zwar mit Hilfe eines Cocktails oder eines kühlen Bieres lösen, die Stimmung aber war immer noch im Kartoffelkeller. „Welcher der Herren hat denn zu Weihnachten einen Gutschein bekommen“... ja,



das waren dann doch alle. Mental hatten sich die meisten schon an der Eingangstür festgekrallt und laut „ich will nicht kochen“ gerufen. Aber es nützte ja nun nichts – sie waren nun mal hier und das Ego verbot, unter lautem Protest die Küche und das Weib zu verlassen.

Nun aber ging es für das starke Geschlecht ran an die Schürzen, die Bretter, die Messer & Schäler, an Kartoffeln, Gemüse, Scampi, Fleisch, ans Eiertrennen und Eis-Grundmasse kochen. Und siehe da, nach einiger Zeit entstanden die ersten Gespräche und es wurde in der einen oder anderen Ecke auch schon mal gelacht. In dieser Situation ist es wichtig, weiter zu motivieren und zu loben, und die Herren mit den ersten Gläsern Kochwein zu versorgen. So wird mit wachsender Begeisterung

geschnippelt und geschält, tranchiert und filetiert – und siehe da, nach eineinhalb Stunden haben alles das Gefühl „ach eigentlich ist es gar nicht so schlimm“. Es riecht schon sehr lecker, in den Töpfen blubbert und brodelt es, von den krossen Steakstreifen für den ersten Gang gar nicht zu sprechen.

Was soll ich sagen – am Ende des Abends, nach einem sehr glücklichen 4-Gänge-Menü, sind alle glücklich. Die einen, weil sie es überlebt haben, noch alle Finger dran sind, es überraschenderweise erstaunlich gut geschmeckt hat und von der weiblichen Seite mit Lob nicht gespart wurde. Die anderen, weil die Hoffnung, dass die Begeisterung für's Kochen bis nach Hause anhält, nicht weichen mag. In diesem Sinne freuen wir uns auf alle, die sich – mit einem Gutschein ausgestattet – in den nächsten Wochen freudig auf den Weg zu uns machen. Seien sie gewiss, es wird ein schöner Abend!“



Herzlichst Ihre
Cornelia Bäumker
Kochschule eisenherz,
Schloss Seefeld®